AMTLICHE MITTEILUNG

AUSGABE 13 / OKTOBER 2013

GEMEINDE INFORMATIONSZEITUNG REUTTE IN WORT UND BILD

ACHTUNG! MÜLLKALENDER 2014 zum Herausnehmen!

Mobilitätspreis Tirol 2013

geht an die Marktgemeinde Reutte

Bettina Urbanek (Verkehrsclub Österreich), MMag. Günter Salchner (Regionalentwicklung Außerfern), Bgm. Alois Oberer, LH-Stellvertreterin Ingrid Felipe und Wolfram Gehri (Postbus) bei der Übergabe des Mobilitätspreises Tirol 2013 (v.li.).

Neues Linienkonzept für „Öffis"

AB DEZEMBER 2013

In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) und dem Land Tirol konnten die Gemeinden des Planungsverbands, der TVB und die Reuttener Seilbahnen im Jahr 2008 ein wesentlich breiteres Busangebot für die Bevölkerung auf die Beine stellen. Doch der neue „Öffi-Motor" geriet bald darauf ins Stottern. Es erschien, als wären die Regio-Busse mit Liegesitzen ausgestattet, weil so wenige Fahrgäste zu sehen waren. Wiederholte Fahrgastzählungen ergaben, dass bei den meisten Linien (ausgenommen Schülerverkehr) die kritische Fahrgastzahl von 5 Personen pro Kurs trotz gemeinsamer Anstrengungen bei weitem nicht erreicht wurde.

Die Gemeinden, das Land Tirol, der TVB und die Reuttener Seilbahnen nehmen für das derzeitige System jährlich rund 800.000,– Euro in die Hand. Auf der Einnahmenseite spielen auf Grund der geringen Fahrgastzahlen die Ticketerlöse nur eine untergeordnete Rolle. Einige Gemeinden sowie der TVB waren deshalb nicht mehr bereit, das bestehende System aufrechtzuerhalten. Auch für die Marktgemeinde Reutte stand fest, dass es so nicht weitergehen kann. Der Gemeindevorstand beschloss eine vorsorgliche Kündigung des bestehenden Vertrages. Mit diesem „Warnschuss" wollte sich die Marktgemeinde aber nicht gänzlich von den „Öffis" verabschieden, sondern alle Beteiligten auffordern, gemeinsam an einer effizienteren Umsetzung des öffentlichen Personennahverkehrs zu arbeiten. Bürgermeister Oberer brachte es auf den Punkt: *„Ein kompletter Ausstieg wäre angesichts des überaus starken motorisierten Individualverkehrs in Reutte das absolut falsche Signal. Für eine effizientere Lösung müssen wir uns aber alle gemeinsam mehr Druck geben, damit eine tatsächliche Verbesserung auch möglich wird".*

Im Juni fand ein Krisengespräch aller Partner mit der für den öffentlichen Personenverkehr zuständigen Landesrätin und LH-Stellvertreterin Ingrid Felipe statt. Die Regionalentwicklung Außerfern wurde dabei beauftragt, die Mobilitätsbedarfe von Gemeinden, Tourismus und größeren Arbeitgebern aufzunehmen und Verbesserungsvorschläge zu sammeln. Daran anknüpfend beauftragte Felipe den VVT, konkrete Problemlösungen auszuarbeiten. Die Verkehrsplaner des VVT kamen in Begleitung der Landesrätin kürzlich nach Breitenwang und präsentierten ein neues Bus-Konzept, welches eine Grundversorgung der Bevölkerung sicherstellen sollte. Die Bürgermeister des Planungsverbands beschlossen nach eingehender Diskussion daraufhin einstimmig, den Regio-Bus Reutte gemäß diesem Konzept aufrechtzuerhalten, wobei weitere Optimierungen noch Gegenstand von Diskussionen sein werden. Weiters gilt es, unter Einbindung des TVB, der Reuttener Seilbahnen und großer Arbeitgeber, das Angebot auszubauen.

Zukünftig wird ein 20-Sitzer auf drei Talkessel-Linien unterwegs sein. Der Niederflurbus ist zudem behindertengerecht ausgestattet. Hinzu kommt wie gehabt eine Linie nach Vils bzw. Füssen. Diese Linien fahren nach verbessertem Takt und optimierter Anbindung an die überregionalen Busse. Parallelverkehre von Bahn und Bus auf der Strecke Vils-Reutte gehören künftig der Vergangenheit an. Der Schülerverkehr bleibt uneingeschränkt erhalten. Durch Einsparungen sollen Mittel frei werden für die Einführung eines Nachtbusses am Wochenende zwischen Weißenbach und Vils. *„Wir wollen, dass Jugendliche nach dem Ausgehen auch wieder sicher nach Hause kommen", so Oberer zu den Beweggründen für dieses neue Angebot.*

Sobald der neue Fahrplan feststeht, folgt eine umfangreiche Informationskampagne für die Bevölkerung.

INFORMATION DER

Parkraumbewirtschaftung

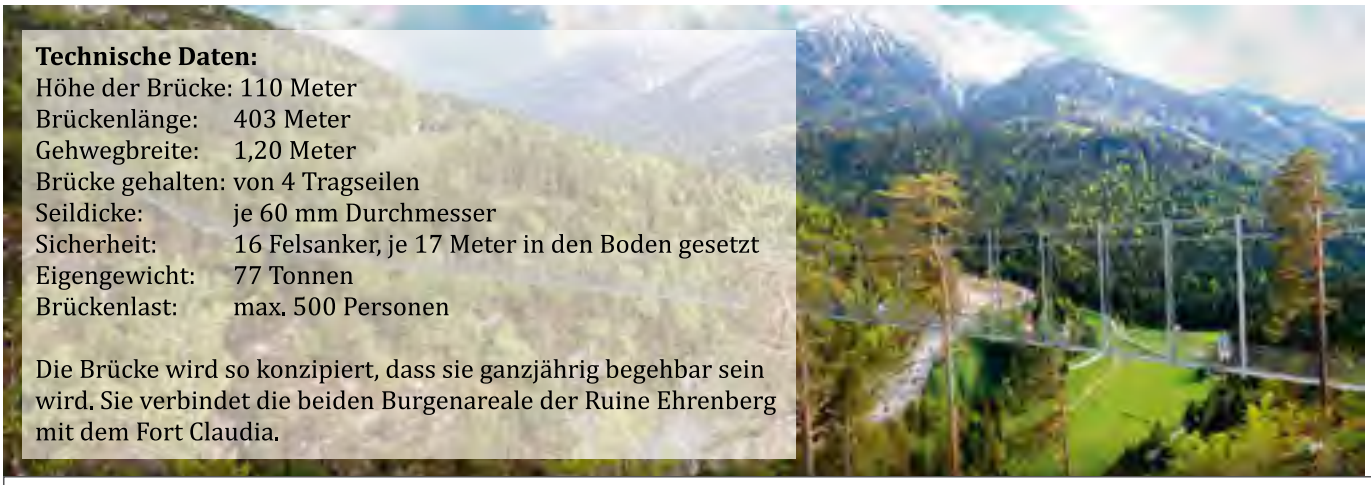
Die Marktgemeinde Reutte hebt für das Parken von mehrspurigen Kraftfahrzeugen in Kurzparkzonen während der verordneten Kurzparkzeiten eine Abgabe ein.

Die Gebührenpflicht besteht von Montag bis Freitag in der Zeit von 08.00 – 18.00 Uhr und an Samstagen von 08.00 – 12.00 Uhr, ausgenommen an gesetzlichen Feiertagen.

Für die erste halbe Stunde ist das Parken kostenlos. Wird eine Ortsveränderung vorgenommen, so gilt jener Zeitpunkt für den Beginn der Berechnung, an dem das erste Mal ein gebührenpflichtiger Parkplatz in Parkabsicht in Anspruch genommen wurde.

Bis zu einer Parkdauer von 60 Minuten ist ein Entgelt von mind. € 1,50 (Mindesteinwurf) zu entrichten.

Dauerparkkarten für Anrainer, Pendler und Firmen sind bei der Bauabteilung der Marktgemeinde Reutte erhältlich.



Technische Daten:
Höhe der Brücke: 110 Meter
Brückenlänge: 403 Meter
Gehwegbreite: 1,20 Meter
Brücke gehalten: von 4 Tragseilen
Seildicke: je 60 mm Durchmesser
Sicherheit: 16 Felsanker, je 17 Meter in den Boden gesetzt
Eigengewicht: 77 Tonnen
Brückenlast: max. 500 Personen

Die Brücke wird so konzipiert, dass sie ganzjährig begehbar sein wird. Sie verbindet die beiden Burgenareale der Ruine Ehrenberg mit dem Fort Claudia.

HÄNGEBRÜCKE VERÄNDERT „ALLEINSTELLUNGSMERKMAL" VON REUTTE

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

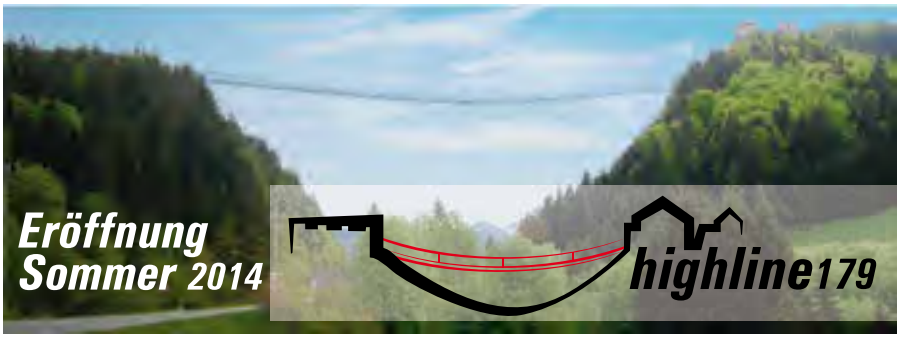
Wenn Leute im In- und Ausland über Reutte reden, wird der Wiedererkennungswert der Marktgemeinde meistens mit den Themen Verkehr und Stau in Verbindung gebracht. Eine nicht gerade schmeichelhafte Beurteilung für einen Ort, der inmitten einer der schönsten Gegenden der Welt liegt. Der Bau der längsten Fußgängerhängebrücke der Welt wird dieses Image von Reutte nachhaltig ändern. Was für Pisa der schiefe Turm und für Wien der Stephansdom, wird für Reutte künftig diese Hängebrücke sein. Ein Alleinstellungsmerkmal der besonderen Art, welches nicht nur seinen Eintrag in das Guinness Buch der Rekorde finden wird, sondern für die gesamte Region auch eine neue touristische Dimension eröffnen kann.

Allein die Ankündigung, dass in Reutte diese Brücke gebaut wird, hat bereits ein derart weltweites Echo ausgelöst, dessen Werbewirksamkeit für Reutte enorm ist. Aus diesem Grund ist es nur logisch, dass die rasche Umsetzung der „highline 179" von Seiten der Marktgemeinde Reutte und des Tourismusverbandes auch voll und ganz unterstützt wird. Deshalb gilt unser besonderer Dank dem Investor für sein Engagement im Raum Reutte. Die von der Gemeinde und vom Tourismusverband beschlossene Ausfallhaftung bis zu einem Maximalbetrag von je 25.000,-- Euro pro Jahr vermittelt dem Geldgeber ein positives Signal für die Umsetzung dieser besonderen Attraktivität. Alle Beteiligten gehen davon aus, dass die Brücke pro Jahr mehr als 50.000 Gäste besuchen werden und damit die Ausfallshaftung nur theoretischer Natur sein wird. Die enorm hohen Besucherzahlen des Baumkronenweges in Füssen sind nur ein kleiner Hinweis für die Erreichbarkeit dieses gesteckten Zieles.

Derzeit liegt Reutte von 34 Tiroler Tourismusverbänden im Nächtigungsranking an 31. Stelle. Da Erfolgsmodelle aus schitouristischen Feriengebieten auf unsere Region nicht übertragbar sind, müssen der TVB und die Gemeinde gemeinsam einen strategisch eigenen Weg gehen. Seit einigen Jahren werden große Anstrengungen unternommen, aus den Potentialen rund um das Burgenensemble Ehrenberg und der einzigartigen Naturparklandschaft am Tiroler Lech Alleinstellungsmerkmale zu entwickeln. Gleichzeitig wurde die Infrastruktur mit der Alpentherme und der Seilbahn auf den Hahnenkamm auf ein für die Region gutes Niveau ausgebaut. Dadurch konnte die Nächtigungsentwicklung bei rückläufiger Bettenzahl verbessert werden. Die Einführung der Gästekarte und des elektronischen Meldewesens haben diese Zahlen weiter gesteigert.

Wie allerdings die Erfolgsgeschichten aus anderen Destinationen zeigen, sind es letztendlich Attraktionen von internationalem Format, die einen tatsächlichen Entwicklungsschub auslösen. Das Projekt Highline 179, die längste Fußgängerhängebrücke der Welt, wird Reutte weltweit bekannt machen und für die gesamte Region eine wirtschaftliche Belebung auslösen. Derzeit laufen die ganzen Genehmigungsverfahren und wenn alles klappt, werden die ersten Gäste im Sommer 2014 das Brückenfeeling in luftiger Höhe erleben können.

Euer Bürgermeister
der Marktgemeinde Reutte



„Sharrows" im Obermarkt

EINE POSITIVE ERFAHRUNG

Im Mai hat die Marktgemeinde Reutte in Absprache mit der Landesstraßenverwaltung mit dem Aufspritzen der Fahrradpiktogramme auf der Landesstraße im Obermarkt einen österreichweiten Pilotversuch gestartet. Seit diesem Zeitraum gab es viel Positives und wenig bis gar keine Kritik zu hören. Zusammengefasst kann von Seiten der Marktgemeinde deshalb berichtet werden, dass der Probegalopp durchaus gelungen ist und einer Weiterführung nichts im Wege steht.

Nach den Rückmeldungen der Autofahrer und Radler ergibt sich folgender Gesamteindruck:

- Das Vordrängeln der Autofahrer hat stark abgenommen.
- Das Vorbeifahren bei längsparkenden Autos ist durch den vorgegebenen Abstand wesentlich sicherer geworden.
- Durch den vorgegebenen Seitenabstand fällt das Kanaldeckelfahren weg.
- Die Radfahrer, die auf den „Sharrows" fahren, sind selbstbewusster geworden.
- Die Zahl der Gehsteig-Radfahrer hat abgenommen.
- Die Autofahrer verhalten sich großteils tolerant und rücksichtsvoll.
- Der Radfahrer gibt das Tempo vor.
- Die hohe Akzeptanz der Autofahrer kommt auch daher, dass ein schnelleres Weiterkommen durch den ständigen Gegenverkehr so nur schwer möglich ist.

Damit das ganze Projekt aber auch weiterhin erfolgreich bleibt, ist das richtige Verhalten der Radfahrer unbedingte Voraussetzung. Die Radfahrer sollten daher sehr selbstbewusst auf der Pfeilspitze der Fahrradsymbole fahren. Durch äußerstes Rechtsfahren wird der Fahrradfahrer nur mehr gefährdet. Das „beliebte" Gehsteig-Radln aus angeblichen „Sicherheitsgründen" ist nicht nur verboten, sondern ist mit der Einführung der „Sharrows" auch nicht mehr begründbar. Durch das Radfahren direkt auf den Fahrradpiktogrammen wird dem Autoverkehr signalisiert, hier sind Radfahrer im Mischverkehr erwünscht.

AUFGEFALLEN IST ...

- dass der Einsatz von Security Leuten zu einer von den betroffenen Anrainern bestätigten Verbesserung der Situation in der Lindenstraße und im Zentrum von Reutte geführt hat.
- dass die von der Regionalentwicklung Außerfern organisierte Diskussionsveranstaltung mit Vertretern der wahlwerbenden Gruppen zur Nationalratswahl 2013 und 600 teilnehmenden Jugendlichen ein voller Erfolg war.
- dass beim „Autofreien Tag" mit dem Hybridroller „TiRollerIn" eine Reuttener Weltneuheit in Sachen Mobilität vorgestellt wurde.
- dass die Alpentherme Ehrenberg im August 2013 mit 17.716 Gästen Besucherrekord erreichte.
- dass die Marktgemeinde jetzt zwei Tempoanzeigen im Einsatz hat.
- dass für eine temporäre Sperre des Untermarktes nach den Geschäftszeiten keine Einigung mit den betroffenen Gastwirten erzielt werden konnte.
- dass angesichts der Verkehrsbelastung im Zentrum der Wunsch nach mehreren autofreien Tagen im Jahr immer lauter wird.
- dass die Aufbringung eines Fahrradstreifens verbunden mit Fahrradsymbolen in der Auffahrt „Rossrücken" zum Plansee eine wesentliche Verbesserung für die Verkehrssicherheit darstellen würde.
- dass die Neue Mittelschule Untermarkt ihren 60. Geburtstag feiert.
- dass der Nachtbus am Wochenende vor der Einführung steht.
- dass die neue „Kleinkunstbühne Reutte" voraussichtlich am 23. November eröffnet wird.
- dass sich die Bürgermeister des Planungsverbandes Reutte und Umgebung mit dem Verkehrsverbund Tirol über eine effizientere Lösung des Regio-Busses einigen konnten.
- dass der „Air & Smile Contest" vom 28. September bei strahlendem Sonnenschein ein voller Erfolg war. Die Teilnehmer freuten sich über Peise im Wert von EUR 5.000,–.

Fotos: Alois Redolfi

MARKTGEMEINDE REUTTE ERHÄLT

VCÖ-Mobilitätspreis Tirol 2013

Für das umfassende Projekt „autofrei und barrierefrei mobil“ konnten der Reuttener Bürgermeister Luis Oberer und MMag. Günter Salchner von der Regionalentwicklung Außerfern aus den Händen von LH-Stv.in und Mobilitätslandesrätin Ingrid Felipe die begehrte Trophäe des Verkehrsklubs Österreich in Empfang nehmen. Felipe bei der Übergabe: *„Reutte ist ein gutes Beispiel für den sich vollziehenden Mobilitätswandel“.* Die Marktgemeinde hat das Ziel, den KFZ-Verkehr zu verringern und die Bevölkerung zum Umstieg auf klimafreundliche Mobilität zu motivieren. Mit täglich bis zu 20.000 Fahrzeugen im Zentrum von Reutte ist die Belastung durch den Autoverkehr sehr hoch. Mit 550 PKW's pro EinwohnerIn hat der Bezirk Reutte den höchsten Motorisierungsgrad in Tirol. Viele Alltagswege sind aber kürzer als drei Kilometer und deshalb eine Distanz, die leicht mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß zurückgelegt werden kann.

Ein umfassendes Maßnahmenpaket war ausschlaggebend für die Zuerkennung dieses Preises, den als Gemeinde bisher nur die Stadtgemeinde Schwaz zuerkannt bekommen hat. 2011 wurde am Bahnhof ein Kundencenter errichtet und mit der „Mikro-ÖV-Studie“ sind die Gemeindeführung und die Regionalentwicklung daran, den bestehenden Linienverkehr der „Öffis“ bedarfsgerechter zu gestalten. 2012 wurde ein Fahrradkonzept vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet, dessen konsequente Umsetzung voll im Gange ist. Allein im Jahre 2013 investiert Reutte in Rad- und Gehwege rund 330.000,-- Euro. Zudem macht Reutte umfassende Bewusstseinsarbeit, z.B. durch Schnuppertickets, Radtage, Gewinnspiele, laufende Öffentlichkeitsarbeit und der jährlichen Abhaltung des von der Bevölkerung mittlerweile schon hart erwarteten „Autofreien Tages“.

Österreichweit einzigartig ist die Einführung der sogenannten „Sharrows“ im Reuttener Obermarkt. Da die Fahrbahn für einen eigenen Radfahrstreifen zu schmal ist, teilen sich Auto und Fahrrad die Fahrbahn. Fahrradpiktogramme in bestimmten Abständen auf der Fahrbahn aufgebracht, signalisieren dem Autofahrer, dass der Radfahrer auf dieser Straße erwünscht ist. Für die Radfahrer wird damit eine Ideallinie vorgegeben und die Radfahrenden geben damit auch das Verkehrstempo vor. Inzwischen gibt es viele Anfragen aus anderen österreichischen Gemeinden, die sich über die Reuttener Erfahrungen zum Thema „Sharrows“ erkundigen.

Bürgermeister Luis Oberer stellte den Preis bei der letzten Gemeinderatssitzung dem Gemeinderat vor und meinte, *„dieser Preis ist eine Bestätigung, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg sind. Er ist aber auch ein Auftrag, aktiv an der Umsetzung weiterzuarbeiten“.* Für die gemeinsamen Bemühungen um ein geändertes Mobilitätsverhalten für Reutte sprach er dem gesamten Gemeinderat seinen Dank aus.

Aus den Händen der Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe konnte Bgm. Alois Oberer die Trophäe des Verkehrsclubs Österreich in Empfang nehmen. Foto: Salchner

IN EIGENER

Sache

Emotionalität und parteipolitische Wahlkampfinteressen sind zumeist keine guten Ratgeber für nachhaltige Sachentscheidungen. So gesehen sind unausgegorene Schnellschüsse aus populistischen Gründen immer problematisch. Deshalb hätten wir uns die teilweise sehr aggressiv geführte Diskussion um eine mögliche Förderung für den Kinderhort „Together“ ersparen können. Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich immer für eine Versachlichung in der Politik eingetreten bin. Diese praktizierte Art der Zusammenarbeit war bisher auch die Basis für die gemeinsam erfolgreiche Gemeindearbeit in den letzten Jahren, die auch von den Bürgerinnen und Bürgern positiv anerkannt wurde.

Als Bürgermeister habe ich natürlich Verständnis für die Anliegen der betroffenen Eltern und bin mir der Problematik auch bewusst. Es ist aber auch meine Aufgabe, das Ganze zu sehen und die drei Reuttener Kinderbetreuungseinrichtungen bei den Förderungen nicht zu benachteiligen. Da es sich auch um einen nicht unerheblichen finanziellen Aufwand handelt, gilt es, auch diesen Aspekt ausreichend zu berücksichtigen. Die bisher unterschiedlich gewachsenen Fördersysteme müssen ganz einfach unter einen Hut gebracht werden, um negative Unterschiede einzelner Einrichtungen auszuschließen. Damit dies auch erreicht werden kann, braucht es dazu auch die notwendige Zeit für die richtigen Überlegungen. Deshalb habe ich in der letzten Gemeinderatssitzung noch um etwas Geduld gebeten, um dieses Ziel auch nachhaltig erreichen zu können.

Für die nächste Gemeinderatssitzung am 14. November werde ich zu diesem Thema einen entsprechenden Vorschlag ausarbeiten und diesen mit den Gemeinderatsfraktionen vorbesprechen. Als Bürgermeister gehe ich davon aus, dass wir einen gemeinsamen, sachbezogenen Konsens für alle Beteiligten finden werden.

Bürgermeister Luis Oberer

REUTTE HAT VON DEN INVESTITIONEN DER

Außerfernbahn profitiert

Im Jahre 2000 war es nicht sicher, ob die Außerfernbahn den 100. Geburtstag erleben wird. Das besondere Engagement von besonderen Persönlichkeiten hat es 2005 zustande gebracht, dass es zur Unterzeichnung des so wichtigen Infrastrukturvertrages zwischen Bund und Land gekommen ist. Der Fortbestand der Außerfernbahn war damit abgesichert.

Seither wurde kräftig investiert, in die Anlagen, die Bahnstrecke, aber auch in die Bahnhöfe. Der Bezirkshauptort Reutte hat dabei besonders profitiert. Reutte hat jetzt einen neu renovierten Bahnhof, ein Kundencenter, eine Park & Ride Anlage und ein Busterminal, das sich sehen lassen kann. Besonders der Bahnhof mit seinem Vorplatz ist zu einem regelrechten Schmuckstück geworden und mittlerweile auch beliebtes Fotomotiv für die Gäste des Außerfern. Bürgermeister Oberer brachte es auf den Punkt, „Reutte ist damit zur modernen und funktionierenden Nahverkehrsdrehscheibe für die gesamte Naturparkregion und deren Bewohner geworden. Alle getroffenen Maßnahmen fördern auch die städtebauliche Weiterentwicklung, steigern die Attraktivität von Reutte und unterstützen die Bemühungen des Gemeinderates zur Zentrumsgestaltung und Zentrumsbelebung“.

Die Marktgemeinde Reutte bedankt sich deshalb bei den Vertretern des Landes Tirol und der Republik Österreich, den Österreichischen Bundesbahnen, bei der Deutschen Bahn, beim Verkehrsverbund Tirol und bei allen, die die Außerfernbahn auch in schwierigen Zeiten unterstützt haben.

Lange Nacht der Museen im Außerfern

Am Samstag, dem 19. Oktober 2013, legen die Außerferner Museen und Galerien wieder eine Nachtschicht ein. Die Nachtschwärmer erwartet ein buntes Programm – spannende Ausstellungen von Eisenbahn über Kräuter bis zu zeitgenössischer Kunst, Lesungen, Musik und vieles mehr. Neben Führungen und Mitmachmöglichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Im **Museum im Grünen Haus** heißt es „Bitte einsteigen!“ in unsere Sonderausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum der Außerfernbahn. Es gibt einen „Großen Bahnhof“, wir schauen, was so alles auf Schiene war und ist und warum statt der Fernbahn dann die Localbahn gebaut wurde. Außerdem können Sie mit unserem „Literaturexpress“ mitfahren. Die Fahrt wird verkürzt durch Kurzlesungen rund um die Bahn und ein Ratespiel. Abfahrt ist jeweils um 19.00, 20.00 und 21.00 Uhr. Stärkungen bietet unser Speisewagenservice!

Einen „lautstarken“ Dialog mit den Künstlern Uschi und Didi Tiefengraber aus Wildermieming können Sie in der **Dengel-Galerie** mitverfolgen. Besichtigen Sie die laufende Ausstellung „Dangerous facts“! Wie jedes Jahr wird in der Dengel-Galerie aber auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Im **KunstDomizil ltd.,**

dem ehemaligen Gasthaus Rose im Untermarkt, werden Rolf Aschenbrenner, Michaela Gräper und Tamara O'Byrne live beliebige Außerferner portraitieren, Anwesende vielleicht ausgenommen.

Das **Erlebnismuseum „Dem Ritter auf der Spur“** lädt auf eine weitere Spurensuche ein. Folgen Sie „Dem Kräuterweib auf der Spur“: „Blasenpflaster und Wundauflagen“, „Auch gegen Läuse ist ein Kraut gewachsen“, „Allerlei Spezerei, Rauch und Ritus“, „Das Kräuterweib am Küchenfeuer“ und ein Kräuterrätsel werden die Stationen Ihrer Reise sein. Eine Reise macht hungrig. In der Schenke

werden daher würzige Brote, Aufstriche und Leckereien kredenzt.

Weitere Stationen sind das **Felixé Mina's Haus** und die **Raiffeisen Galerie Augenblick** in Tannheim, das **Zunftmuseum Bichlbach** und die Jagdausstellung im **Stadtsaal in Vils.**

Besuchen Sie die Nacht der Museen von 18.00 - 23.00 Uhr.

Nähere Informationen gibt es unter Tel. 05672 72304 oder info@museum-reutte.at
Ein detailliertes Programm finden Sie auf www.museum-reutte.at

TOLLES BAHNFEST ZUM

100-jährigen Jubiläum

DER AUSSERFERNBAHN

So viele Besucher wie beim Jubiläumsfest wird der Bahnhof von Reutte in den letzten 100 Jahren selten einmal gesehen haben. Viele Außerfernerinnen und Außerferner sowie Gäste aus dem benachbarten Bayern nutzten die Gelegenheit, sich an den Infoständen der DB Regio und des VVT zu informieren oder das eine oder andere Stück beim Eisenbahnflohmarkt zu ergattern. Für Stimmung im Festzelt sorgten die Bürgermusikkapelle Reutte und die Band „Soul Travellers". Kulinarisch wurden die Besucher vom Bauernladen und von der Landjugend mit so manchen Schmankerln aus der Region verwöhnt. Eine Mini-Dampfeisenbahn, ein Nostalgie-Postbus und -zug, der die Besucher vom Festzelt zum Museum zur Ausstellung 100 Jahre Außerfernbahn transportierte, waren zusätzliche sehr gerne angenommene Attraktionen.

Auch am Bahnhof war einiges los. Es konnten bereits die neuen Zuggarnituren bestaunt und besichtigt werden, deren Einsatz mit Dezember geplant ist. Als besonderes Highlight entpuppte sich der Nostalgiezug zwischen Garmisch-Partenkirchen und Reutte, dessen Ankunft in Reutte von hunderten Gästen erwartet wurde. Darüber hinaus wurden 1000 Stück des neu herausgegebenen Jubiläumsbuches an die Gäste dieses Festes der Außerfernbahn verschenkt. Für die Marktgemeinde Reutte, die Regionalentwicklung Außerfern und für das Verkehrsarchiv Tirol als Veranstalter, war dieses Fest ein voller Erfolg. Danke an alle, die dazu beigetragen haben.

Dienstverhältnisse Marktgemeinde Reutte

EINTRITTE

Rid Karin
Seniorenzentrum
Walch Birgit
Kindergarten Tauschergasse
Retter Ingrid
NMS Königsweg
Singer Lisa
Gemeindeamt

AUSTRITTE

Hosp Sandra
Seniorenzentrum
Wagner Stefanie
Seniorenzentrum
Rachbauer Irene
Kindergarten Tauschergasse
Kronegger Melanie
Gemeindeamt
Sonnweber Charlotte
Gemeindeamt
Brandner Kathrin
Seniorenzentrum
Tangl Christoph
Gärnterei
Schöll Simon
Bauhof

ZIELSTREBIGE UMSETZUNG DES STRASSENPROJEKTES

Innsbrucker Straße

Der Bau des neuen Kreisverkehrs in der Innsbrucker Straße ist in vollem Gange. Die Bauarbeiten haben Anfang September begonnen und werden voraussichtlich Ende Oktober abgeschlossen sein. Mit Inbetriebnahme des Kreisverkehrs wird dann auch das bereits fertiggestellte Teilstück der Gossenbrotstraße für den Verkehr freigegeben. Anfang November wird mit dem Bau der Verbindungsstraße vom Kreisverkehr zur Alpentherme, der „Thermenstraße", begonnen. Dieser direkte Zugang zum Schwimmbad sollte, wenn es die Witterung erlaubt, mit Ende November befahrbar sein.
Mit der Umsetzung dieser großen infrastrukturellen Maßnahme erwartet sich die Marktgemeinde Reutte eine spürbare Verkehrsverlagerung und Verkehrsentlastung der stark frequentierten Kreuzung Einmündung Ehrenbergstraße, der Kaiser-Lothar-Straße und auch des Zentrums von Reutte.

Graffiti Workshop

MOJA REUTTE IN DER TRÄNKE

Die Anfrage von Jugendlichen bezüglich eines Graffiti-Workshops im Frühjahr veranlasste die Mobile Jugendarbeit, nach einem Objekt Ausschau zu halten, an welchem die Kunstwerke der Jugendlichen länger sichtbar bleiben.
Die MOJA Reutte wurde von einem Anrainer der Tränke darauf aufmerksam gemacht, dass sich in der Tränke beim Spielplatz ein Trafohäuschen befindet, das wegen einiger unerlaubter Sprayer-Aktionen eine Verschönerung nötig hätte. Wir nahmen Kontakt mit den zuständigen Mitarbeitern der Elektrizitätswerke Reutte auf, um abzuklären, ob die Möglichkeit bestünde, dort Graffitis mit Jugendlichen zu gestalten.
Der für das Stromnetz zuständige Abteilungsleiter, Herr Ing. Walter Hosp, klärte dies ab und die Mobile Jugendarbeit Reutte bekam kurze Zeit später die Zusage. Der Workshop wurde von Herrn Robert Wilhelm geleitet, der so den Jugendlichen die Techniken näher brachte. So entstanden die tollen Kunstwerke.

Der Moja Reutte war es sehr wichtig zu zeigen, dass Graffiti nicht gleich Graffiti ist. Wie man an diesem Objekt sehen kann, muss es sich nicht immer um Schmierereien handeln, sondern um Jugendkultur und Kunst. Genauso war es Thema, das man nicht einfach irgendwo ein Graffiti machen darf, sondern immer nachfragen sollte, da

es sich sonst um Beschädigung von Fremdeigentum handelt. Die EWR waren von der sehr gut zum Spielplatz passenden Gestaltung der Trafostation begeistert und haben uns weitere Unterstützung zugesagt.

Die Mobile Jugendarbeit Reutte möchte sich auf diesem Weg herzlich bei den Elektrizitätswerken Reutte bedanken, dass sie der MOJA Reutte die Möglichkeit gaben, dort einen tollen Workshop abzuhalten.

Der vierte „Autofreie Tag"

WAR WIEDER EIN TOLLER ERFOLG

Jung und Alt genossen das Zentrum ohne Autos in vollen Zügen. Am Rotary-Stundenlauf beteiligten sich mehr als 1000 Läuferinnen und Läufer. Die Zweigvereine des SVR zeigten, was sie drauf haben. Die Polizeiinspektion informierte die Bevölkerung über die Sicherheit in der Gemeinde und die Marktgemeinde präsentierte nochmals ihr Fahrradkonzept. Die Jugendeinrichtungen Smile und Mobile Jugendarbeit waren ebenso vertreten wie der Kameraklub und der Paulusladen. Auch zahlreiche Geschäfte, Lokale und Banken nahmen durch Aktivitäten beim „Autofreien Tag" am 20. September 2013 teil. Die Marktgemeinde Reutte bedankt sich bei allen recht herzlich fürs Mitmachen. Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr und der Polizei für die Durchführung der notwendigen Absperrmaßnahmen.

Der „Autofreie Tag" soll zur Bewusstseinsbildung und geändertem Mobilitätsverhalten motivieren. Dieser Veränderungswunsch dürfte langsam greifen, denn viele Teilnehmer meinten, es wäre schön, wenn der „Autofreie Tag" öfter als nur einmal im Jahr stattfinden könnte.

GIPSLOCH FÜHRT ZUR

GIPSGEBIET

Der Erdfall im Mühlerfeld blieb nicht ohne Folgen und zeigt seine Auswirkungen in der vom Land neu erstellten Gipsgebietskarte von Reutte. Sowohl die Rote wie auch die Gelbe Zone wurden wesentlich erweitert. Große Teile, die früher gelb waren, sind jetzt rot und Bereiche, die vorher nicht in der Gefahrenzone waren, sind jetzt gelb. Seit Anfang September hat diese von der Landesgeologie überarbeitete neue Karte ihre Gültigkeit. Die erforderlichen Maßnahmen für künftige Bauvorhaben ändern sich aber in beiden Gefahrenbereichen nicht.

Falls sie dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Bauabteilung der Marktgemeinde Reutte

Tel: 05672-72 300

Erforderliche Maßnahmen
Bereich 1
(ROTE ZONE)

A. Bauobjekte:

- Der Untergrund ist entsprechend seiner Größe mit Kernbohrungen zu ergründen. (Bei der Größe des Grundstückes für ein durchschnittliches Einfamilienhaus ist zumindest eine Kernbohrung abzuteufen, für größere Grundstücke mehrere in Abhängigkeit von der Größe). Siehe dazu auch ÖN B 4402, Einordnung in Geotechnische Kategorie 3.

- Die Kernbohrungen müssen grundsätzlich zumindest 5 m in den festen Fels reichen. Bei Bohrungen, die in einer Tiefe von 40 m den Fels nicht erreichen, ist in Abstimmung mit einem Fachmann für Geologie/Geotechnik die weitere Vorgangsweise bezüglich Baugrunderkundung festzulegen.

- Die Bohrkernauswertung hat durch einen Fachmann für Geologie zu erfolgen. Die Bohrprofile und die Lage der Bohrungen sind der Landesgeologie zu übermitteln.

- Wird bei der/den Bohrung/en kein Hohlraum und kein Gips/Anhydrit angetroffen, ist die Gründung von einem Statiker in Zusammenarbeit mit dem für die Erkundung verantwortlichen Geologen/Geotechniker festzulegen.

- Die Gründung des Bauwerkes ist bei Antreffen von Hohlraumbildungen oder Gips/Anhydrit in der/den Bohrung/en nachweislich durch einen Fachmann für Geotechnik im Detail unter Berücksichtigung der möglichen Trichterbildung (Dolinenbildung) festzulegen.

- Sollten (Pfahlgründungen) Tiefgründungen notwendig sein, sind diese so auszubilden, dass mögliche Hohlräume durch die Tiefgründungsmaßnahmen überbrückt werden können. Auf die Dauerhaftigkeit der Gründungsmaßnahme (Korrosion, Erosion) ist dabei zu achten. Die Spezieltiefbauarbeiten sind durch einen Fachmann für Geotechnik abzuklären und zu überwachen.

- Bei der Planung ist davon auszugehen, dass Karsttrichterbildungen

BIOABFALL und RESTMÜLLABFUHR 2014

Bitte unbedingt darauf achten, dass nur Bioabfallsäcke der Marktgemeinde Reutte, die beim Wertstoffhof erhältlich sind, verwendet werden. Wenn andere Säcke verwendet werden, wird der Bioabfall nicht entsorgt.

BIOABFALL	MONAT	RESTMÜLL (gerade Woche)
2., 13. und 27.	Jänner	7./8. und 20./21.
10. und 24.	Februar	3./4. und 17./18.
10., 24. und 31.	März	3./4., 17./18. und 31.
7., 14., 22. und 28.	April	1., 14./15. und 28./29.
5., 12., 19. und 26.	Mai	12./13. und 26./27.
1., 10., 16., 23. und 30.	Juni	10./11. und 23./24.
7., 14., 21. und 28.	Juli	7./8. und 21./22.
4., 11., 18. und 25.	August	4./5. und 18./19.
1., 8., 15., 22. und 29.	September	1./2., 15./16. und 29./30.
6., 13., 20. und 27.	Oktober	13./14. und 27./28.
3. und 17.	November	10./11. und 24./25.
1., 15. und 29.	Dezember	9./10. und 22./23.

Die Müllabfuhr erfolgt nur in codierten Mülltonnen, wenn diese am Straßenrand zur Entleerung bereitgestellt werden. Bitte beachten Sie die früheren Abholzeiten beim Entsorgungsplan.

Sollten Sie Fragen über die Entsorgungstermine haben, wenden Sie sich bitte an die Marktgemeinde Reutte – Umweltabteilung (Hr. Schneider), Tel. 05672/72300-23 oder Handy 0676/8872 31 023 – E-mail: **hermann.schneider@reutte.at**

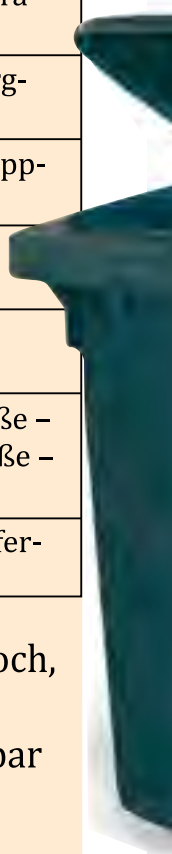
RESTMÜLL – ENTSORGUNGSPLAN

– MONTAG –

ab 6.00 Uhr	Marktgemeindeamt – Bahnhof – Bahnhofstraße – Tourismusverband – Landesmusikschule – Bioladen Asshauer – Schmiedgasse
	Untermarkt (links und rechts) – Kreuzung – Obermarkt (links und rechts) – Kreuzung Ehrenbergstraße
	Jet Tankstelle – Am Pfannenbichl – Gossenbrotstraße – Innsbrucker Straße (rechts) – Am Sportplatz – Klause – Bad 2000 – Thanellerweg – Sintenbichl – Dir.-Franz-Hosp-Straße – Am Steinbruch – Innsbrucker Straße
	Allgäuer Straße (rechts) – Lutterottistraße – Allgäuer Straße (links) – Café Edelweiß
	Augasse – Bauernhof Wagner – Oberlüß – Unterlüß – Untergsteig – Europahaus – Glocke – Raiffeisenbank
	Lindenstraße (rechts) – Wolfsberg – FMZ Reutte – Lindenstraße (links) – Lärchenweg – Klosterweg – Knittelstraße – Startwohnungen – Südtiroler Straße – Wolkensteiner Straße – Dr.-Robert-Thyll-Straße – Anton-Maria-Schyrle-Weg
	Isserplatz – Kög bis Floriangasse – Floriangasse – Prof.-Dengel-Straße – Tränkeweg – Dr.-Robert-Thyll-Straße bis Am Kanal (Sax) – Friedr.-Attlmayr-Straße – Hühnersteig – Josef-Pohler-Weg – Am Kanal (bis Sport Grässle)

– DIENSTAG –

ab 6.00 Uhr	Kleinfeldweg (Bader/Bezirksgericht/Hiebl) – Feuerwehrhalle – Hauptschulweg – KG-Tauschergasse – Schrettergasse – Hypo Bank – Novellis – Claudiastraße – Wohnanlage – Bundesamtsgebäude
	Heinrich-Schöner-Weg – Friedr.-Attlmayr-Straße – Am Kanal – Gätteräckerstraße – Primar-Angerer-Straße – Fritz-Engel-Straße – Jörg-Lederer-Weg – Schwester-Myra-Weg – Kög bis Wohnblöcke (50/52/54/56)
	Kög – Nagele – Ratkowitsch – Schoberstadl – Kög – Franz-Linser-Weg – Ehrenberg-straße –Fichtenweg – Ehrenbergstraße (links)
	Kaiser-Lothar-Straße – Alpenbadstraße – Christoph-Haas-Straße – Balthasar-Riepp-Straße – Planseestraße – Zeillerstraße – Kirchweg
	Planseestraße (rechts) – Breitenwanger Straße – Albert-Schweitzer-Straße – Hermannstraße – Hofäckerstraße – Ämilian-Hafner-Straße – Schulstraße
	Mühler Straße – Arbeiterkammer – Achleitner – EW-Center – Königsweg – Gymnasium – HS-Königsweg – Urisee
	Dr.-Schwarzkopf-Straße – Steinebergstraße – Wiesenweg – Dr.-Alfons-Blaas-Straße – Reimmichlstraße – Mühlerfeldstraße – Karl-Selb-Straße – Josef-Anton-Koch-Straße – Archbachstraße
	Pater-Bartl-Straße – Speckbacherstraße – Pater-Haspinger-Straße – Andreas-Hofer-Straße – Peter-Mayr-Straße – Weidenstraße – Steinebergstraße



Wenn am Montag ein Feiertag ist, erfolgt die Abfuhr am Dienstag und Mittwoch, wenn am Dienstag ein Feiertag ist, erfolgt die Abfuhr am Mittwoch.
Die codierten Restmülltonnen werden nur dann entleert, wenn sie gut sichtbar am Straßenrand zur Abfuhr bereitgestellt werden.

STRAUCH- UND GRÜNSCHNITTABGABE

ANLIEFERUNG NUR MIT UMWELTSCHECKKARTE MÖGLICH!

ANLIEFERUNGSZEITEN:

Dienstag, Donnerstag jeweils von 17.00 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag von 13.00 Uhr – 17.00 Uhr

Beginn am Samstag, den 29. März 2014
bis Samstag, den 8. November 2014

Die Anlieferung des Grün- und Strauchschnittes hat getrennt zu erfolgen.

BIOABFALLENTSORGUNG

Der Bioabfall wird nur unter Verwendung von **Bioabfallsäcken** in den Größen zu 10 Liter bzw. 15 Liter und für die Gastronomie von 120 Liter und 240 Liter entsorgt.

Es dürfen nur Bioabfallsäcke von der Marktgemeinde Reutte verwendet werden. Die 10-Liter- und 15-Liter-Säcke sind beim Wertstoffhof (Fa. Lechner) und die 120-Liter- und 240-Liter-Säcke bei der Marktgemeinde Reutte, Zimmer 8 (Frau Sprenger) erhältlich.

Bioabfalltonnen ohne Einstecksäcke werden ausnahmslos **nicht entleert**.

Die **Bioabfallsammelbehälter** für die Haushalte sind beim Wertstoffhof erhältlich.

Preis **Euro 4,50**

WINDEL-CONTAINER

Die **Abgabe** der Windeln ist grundsätzlich **NUR** mit Vorlage der Umweltscheckkarte möglich!

WERTSTOFFHOF DER MARKTGEMEINDE REUTTE

in der Ehrenbergstraße bei der Firma Lechner (Tel. 62450)

ÖFFNUNGSZEITEN:

Vormittag:	Dienstag – Freitag:	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
	Samstag:	08.00 Uhr – 12.00 Uhr
Nachmittag:	Dienstag, Mittwoch, Freitag:	15.00 Uhr – 18.00 Uhr
	Donnerstag:	15.00 Uhr – **19.00 Uhr**

Altkleider können auch **kostenlos** bei der jährlich stattfindenden Altkleidersammlung der Caritas und bei der **ISSBA** Reutte (Allgäuer Straße) abgegeben werden. Stark verschmutzte Bekleidung und Federbetten gehören zum Restmüll.

MIT DER UMWELTSCHECKKARTE KÖNNEN FOLGENDE WERTSTOFFE KOSTENLOS ABGEGEBEN WERDEN!

- ➪ **PAPIER**
- ➪ **KARTON**
- ➪ **VERBUNDSTOFFE (Kunststoffe)**
- ➪ **DOSEN (Metallverpackungen)**
- ➪ **PROBLEMSTOFFE**
- ➪ **Alteisen** (Haushaltsschrott)
- ➪ **GLAS (Hohlglas)**
- ➪ **FLACHGLAS (Fensterglas)**
  nur in kleinen Mengen bis max. 2 Fenster
- ➪ **BAUSCHUTT** bis **0,25 m³ pro Quartal**
- ➪ **Kühlschränke (Gefriertruhen)**
- ➪ **Elektro-Altgeräte** (Bildschirmgeräte)

FOLGENDE GEGENSTÄNDE KÖNNEN GEGEN ENTGELT ABGEGEBEN WERDEN:

Sperrmüll:	je kg	€ 0,26
Altkleider:	60-Liter-Sack	€ 1,50

ORIENTIERUNGSPLAN MARKTGEMEINDE REUTTE

SERVICEZEITEN:

Montag – Freitag	von	07.30 – 12.30 Uhr
Montagnachmittag	von	13.30 – 16.30 Uhr

Zimmer **Erdgeschoss**
1 Bürgerbüro – Meldeamt – Fundamt
2 Sitzungszimmer
3 Finanzverwaltung – EDV
4/5 Lohnverrechnung
6/7 Kassa – Buchhaltung
8 Steueramt

1. Obergeschoss
11 Bürgermeister
12 Sekretariat – Vorzimmer – Posteingang
13 Amtsleitung
14 Beihilfenstelle
15/16 Bildung und Soziales
17 Trauungszimmer
18/19 Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband
Friedhofsverwaltung

Zimmer **2. Obergeschoss**
21 – 28 Bauamt

DENGELHAUS
Obermarkt 3

1. Obergeschoss
2 Hausverwaltung – Wohnungsamt – Umweltabteilung

Planseestraße 6

Erdgeschoss – 2. Türe rechts
Parkraumüberwachung

2. Obergeschoss – 4. Türe rechts
Ordnungsamt – Forstabteilung

ERWEITERUNG DER ROTEN ZONE

TSKARTE REUTTE

und Erosionen im Untergrund, die bestehen oder nach Errichtung der Bauwerke entstehen könnten, von der Bauwerkskonstruktion (z.B. Stahlbetonkasten auf Tiefgründung) schadlos aufgenommen werden können.

- Eine örtliche oder flächige Versickerung von Wässern befestigter Flächen (Dachflächen, Parkplatz, etc.) ist nicht zulässig.
- Die ÖN B4402 ist bezüglich Erkundungsmaßnahmen, Überwachung und Berichterstellung einzuhalten.

B. Tiefensonden (Erdwärme):
Die Errichtung von Tiefensonden in diesem Bereich ist generell abzulehnen. Die im Zuge von Bohrungen gewonnenen Ergebnisse können gegebenenfalls für das jeweilige Grundstück bzw. den jeweiligen Bereich, für den die Bohrung/ en errichtet wurde(n), eine Änderung ergeben, die die Errichtung einer Tiefensonde unter bestimmten Voraussetzungen möglich machen würde. Dies ist bei vorliegender Dokumentation und Bohrprofil im Einzelfall zu prüfen.

C. Errichtung von Straßen:
Eine punktuelle Versickerung der Straßenwässer ist prinzipiell abzulehnen. Sollte sich auf Grund von Bohrergebnissen der jeweils umliegenden Grundstücke der Verdacht erhärten, dass eine Versickerung möglich sein könnte, ist dies im Einzelfall durch die Landesgeologie zu prüfen.

D. Geländeveränderungen:
Bei Geländeveränderungen ist die Landesgeologie beizuziehen, um die Projekte im Einzelfall zu prüfen.

Erforderliche Maßnahmen
Bereich 2
(GELBE ZONE)

A. Bauobjekte:
„Der Bauwerber hat einen Bauverantwortlichen auf dem Fachgebiet für Geologie und/oder Geotechnik gemäß § 32 TBO 2011 zu bestellen und dieser hat den Grundaushub bzw. die Herstellung der Baugrube begleitend zu kontrollieren und zu dokumentieren.
Der Bauwerber hat ferner die geologische Auswertung und Dokumentation der Baugrube und aller künstlichen Bodenaufschlüsse sowie eine Analyse der angetroffenen Grundwässer auf Sulfatführung (Sulfatgehalt, Leitfähigkeit) der gefertigten Behörde binnen 2 Wochen nach Fertigstellung der Baugrube unaufgefordert vorzulegen."

B. Tiefensonden (Erdwärme):
Für die Errichtung von Tiefensondenbohrungen ist eine geologische Bauaufsicht zwingend notwendig. Weitere diesbezügliche Maßnahmen werden im jeweiligen Behördenverfahren festgelegt.

C. Errichtung von Straßen:
Für die Errichtung bzw. den Betrieb von Verkehrswegen sind keine besonderen Maßnahmen notwendig.

D. Geländeveränderungen:
Hierzu sind keine besonderen Maßnahmen notwendig.

Grenzüberschreitendes Kurzfilmfestival Rendez-Vous

AM 21. UND 22. OKTOBER LADEN FÜSSEN UND REUTTE MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG ZU EINER GEMEINSAMEN ENTDECKUNGSREISE

Der Bezirk Reutte hat bei der Integration von Menschen mit Behinderung seit langem eine Vorreiterrolle in Österreich. So gibt es beispielsweise keine Sonderschule mehr.

Auf Initiative von Brigitte Protschka und Dagmar Rothemund aus Füssen entstand die Idee, in Füssen und Reutte ein grenzüberschreitendes Kurzfilmfestival zum Thema Menschen mit Behinderung auf die Beine zu stellen. In den Filmen dreht sich alles um das Leben mit Einschränkungen, mit speziellen Bedürfnissen und besonderen Fähigkeiten jenseits gängiger Klischees. Eine Audiodeskription ermöglicht es auch Blinden und sehbehinderten Menschen, die Filme mitzuverfolgen. Für Gehörlose wird die Handlung der Filme mithilfe von Gebärdensprache vermittelt. Die Eintrittspreise liegen für jeden Filmblock bei 6 Euro bzw. mit Ermäßigung bei 4 Euro. Die Karten gibt es im Vorverkauf bei der Raiffeisenbank Reutte, Untermarkt 3, sowie an der Abendkasse.

Das Festival entstand in Zusammenarbeit mit „Procap“, dem größten Mitgliederverband von und für Menschen mit Behinderung in der Schweiz. Das grenzüberschreitende Projekt wird gefördert über den Kleinprojektefonds der Euregio Via Salina. Projektträger sind die Lebenshilfe Ostallgäu und die Regionalentwicklung Außerfern in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Reutte und der Arbeiterwohlfahrt Füssen-Schwangau e.V. Das Festival wird auch unterstützt von der Raiffeisenbank Reutte und der Stiftung Bezirk Schwaben.

In Ergänzung zum Kurzfilmfestival Rendez-Vous findet am 22. Oktober ab 14.00 Uhr in der Musikschule Reutte eine Fortbildung für Fachkräfte in der Behindertenhilfe sowie Lehrer und Eltern zum Thema Autismus-Spektrum-Störung (ASS) statt. ASS ist eine tiefgreifende andersartige frühkindliche Entwicklung, die erst nach 3 Jahren, beim Asperger Autismus u. U. noch viel später, diagnostiziert werden kann.

Diese Fortbildungsveranstaltung besteht aus parallelen Workshops zu den Themen „Beziehungsorientierte Neurophysiologische Entwicklungsförderung bei Autismus-Spektrum-Störungen“, „Grundwissen Autismus – Wahrnehmungsbesonderheiten und ihre Auswirkungen auf Verhalten und Alltag“, „Autismus und Schule – Prinzipien und Hilfen für einen unterstützenden Umgang“ und „Autismus und Inklusion – ein Praxisbericht aus dem Bezirk.

Anmeldungen
nimmt Roland Astl, Leiter des Sonderpädagogischen Zentrums via E-Mail an direktion@spz-reutte.tsn.at
entgegen.

Die Initiatoren und Unterstützer des grenzüberschreitenden Filmfestivals (v.l.): REA-Obmann Bgm. Alois Oberer, Bgm. Paul Iacob, Brigitte Protschka, Dagmar Rothemund, Gabriele Schwarzkopf und Roland Astl.

PROGRAMM

ALPENFILMTHEATER		LMS LINA-THYLL-SAAL	
Fr., 21. Okt. 16.30 und 19.30 Uhr		Sa., 22. Okt. 17.00 und 20.00 Uhr	
16.30 Uhr	Eröffnung Bürgermeister Paul Iacob	17.00 Uhr	Eröffnung Bürgermeister Alois Oberer
17.00-18.30 Uhr	KLAPPE / Die Erste	17.30-19.00 Uhr	KLAPPE / Die Erste
19.30-21.00 Uhr	KLAPPE / Die Zweite	20.00-21.30 Uhr	KLAPPE / Die Zweite

Die Kellerei NIMMT FORMEN AN

Was über viele Jahre ein leerstehender und hohler Betonquader im Keller des Kindergartens Tauschergasse war, mausert sich immer mehr zu einem Veranstaltungsort mitten im Herzen der Marktgemeinde. Mit seinen Voraussetzungen hat er das Zeug dazu, ein echter Hotspot zu werden: Zentral gelegen, ausreichend Parkflächen und die ideale Saalgröße mit Platz für bis zu 150 Personen. In Zusammenarbeit mit dem gleichnamigen Verein setzte die Marktgemeinde ihre eigene Kleinkunstbühne, die – im wahrsten Sinne - „alle Stückeln spielen“ wird, in die Realität um. So wurde bei der technischen Planung besonders viel Wert auf möglichst hohe Flexibilität gelegt.

Die Kellerei bietet daher für jede Veranstaltung – von Ansprache bis Zitherkonzert – die passende Infrastruktur und soll damit zu einem weiteren Pfeiler der Reuttener und Außerferner Kulturszene werden. Besonders stolz ist man auf die Eigenleistungen der Marktgemeinde durch den Gemeindebauhof, welche diese Bühne wirklich zur „Reuttener“ Kleinkunstbühne werden lassen.

Noch sind die Arbeiten in vollem Gange, doch es zeichnet sich ab, dass der angestrebte Eröffnungstermin am 23. November hält. An diesem Abend warten einige Überraschungen auf die Reuttenerinnen und Reuttener – mehr sei noch nicht verraten.

Kein Geheimnis ist dagegen, dass uns am 6. Dezember die Wiener Jazzlegende KARL RATZER mit seinem Septett – bestehend aus weiteren internationalen Größen – beehren wird.

Ein würdiger Auftakt für eine neue Kultureinrichtung im Außerfern.

Kindergarten Tauschergasse

Kindergartenbeginn!

Für viele Kinder und auch deren Eltern hat ein neuer, spannender Lebensabschnitt begonnen: Der Kindergartenbeginn!
Wir durften heuer am Montag, den 9. September zwanzig „neue“ (großteils 3-jährige Kinder) in unserem Kindergarten begrüßen, wodurch wieder eine völlig neue Gruppenzusammensetzung entsteht. Dies bietet auch den Kindern, die bereits das 2. oder das 3. Jahr den Kindergarten besuchen, Gelegenheit, ihren Platz in der Gruppe neu zu definieren.
Als 13-köpfiges Team sehen wir dem neuen Kindergartenjahr mit Neugier und Vorfreude entgegen und setzen uns wie jedes Jahr zum Ziel, JEDES Kind als eigenständige Persönlichkeit mit liebevoller, zielorientierter Förderung durch das Kindergartenjahr zu begleiten.
Leitung: Christine Weilharter

Hurra, ein neues Kindergartenjahr!

Insgesamt besuchen heuer 39 Kinder aus 11 Nationen unsere Einrichtung.

Wir haben zwei Gruppen mit je einer Kindergartenpädagogin, einer Kindergartenassistentin und, aufgrund zweier Integrationskinder (pro Gruppe 1), auch jeweils einer Assistentin für Integration. Diese personelle Besetzung erleichtert unseren Kindergartenalltag enorm, da wir somit vermehrt in Kleingruppen arbeiten und jeder Altersstufe von 3-6 Jahren gerecht werden können. Dafür möchten wir uns bei der Marktgemeinde Reutte recht herzlich bedanken.

Frau **Lisa Weirather** ist seit heuer die neue Leiterin des Kindergartens und auch Kindergartenpädagogin der Mäusegruppe. Frau **Daniela Rief** ist Kindergartenpädagogin in der Bärengruppe.

Wir sind schon gespannt, was das neue Kindergartenjahr so alles mit sich bringt und freuen uns auf eine erlebnisreiche, lustige Zeit. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe LeserInnen, einen schönen und bunten Herbst!
Das Team des Mary-Schwarzkopf-Kindergartens Mühl!

Kindergarten Prof.-Dengel-Straße

Kindergartenbeginn...

Neigt sich die schöne Sommerzeit,
sind Kinder, Pädagoginnen und
Eltern für den Kindergarten bereit.

Täglich wandern alle nun,
im Kindergarten gibt es viel zu tun.

Es wird erzählt, gesungen und gelacht,
ja alles, was uns Freude macht.

Wir vereinen uns vom „Ich“ zum „Du“,
zum „Wir“ wollen wir werden und das
im Nu.

Dafür sorgen mit Bedacht,
die Pädagoginnen mit Stützkraft –
es sind 8.

Wir danken der Gemeinde für
Kindergarten und Geld,
was gibt es Schöneres, Erfüllenderes
auf der Welt.

Das Team vom Kindergarten Prof.-Dengel-Straße
freut sich auf ein schönes
Kindergartenjahr 2013/2014.

BGM sorgt für sicheren Schulweg

Taferlklassler der Volksschulen Reutte und Archbach freuten sich über den Besuch des Bürgermeisters, von dem sie die Sicherheitsarmbänder erhalten haben.

ZUM NEUNTEN MAL HEISST ES IM AUSSERFERN

Weihnachten ist Schuhkarton-Zeit

Bereits zum neunten Mal startet "Weihnachten im Schuhkarton" im Bezirk Reutte. Diese weltweit größte Geschenk-Aktion bereitet heuer Kindern in Bulgarien eine unvergessliche Weihnachtsfreude. Viele dieser Kinder haben noch nie in ihrem Leben ein Geschenk erhalten.

Nehmen Sie teil!

- Entscheiden Sie, ob Sie für einen Jungen oder ein Mädchen packen möchten, und für welches Alter (2-4 Jahre, 5-9 Jahre oder 10-14 Jahre).
- Bekleben Sie eine normal große Schuhschachtel mit Geschenkpapier (Deckel und Boden bitte extra) und befüllen Sie sie mit neuen Geschenken (Ideen dazu im Kasten rechts unten).
- Kleben Sie den entsprechenden Aufkleber (finden Sie im Prospekt zur Aktion oder auf deren Homepage) sichtbar auf den Deckel, kreuzen Sie das Alter an und verschließen Sie den Karton mit einem Gummiband.
- Geben Sie Ihren Karton bis spätestens 15. November 2013 bei allen Filialen der Sparkasse Reutte ab (Reutte Obermarkt und Untermarkt, Lechaschau, Lermoos, Berwang, Tannheim, Elbigenalp und Vils).
- Bedenken Sie, dass für den Transport eine Spende von 6 Euro pro Karton notwendig ist.

Was passiert mit Ihrem Schuhkarton?

Die Päckchen werden gesammelt und kontrolliert, zugeklebt, verpackt und mit LKWs nach Bulgarien gebracht. Dort wird Ihr Geschenk in Kindergärten und Schulen, Heimen und Krankenhäusern im Rahmen einer Weihnachtsfeier verteilt.
Weitere Infos entnehmen Sie bitte den in den Sparkassen aufliegenden Prospekten oder der Internetseite **www.weihnachten-im-schuhkarton.at**
Spendenkonto: 0000-096883 bei der Sparkasse Reutte, BLZ 20509

Geschenk-Ideen für den Schuhkarton:

Kleidung: Haube mit Schal und Handschuhen, T-Shirt, Socken, Pullover,
Kuscheltier
Spielsachen:
kleine Puppe, Auto, Ball, Jojo, Puzzle, Murmeln, Malbücher etc.
Hygieneartikel: Zahnbürste mit Zahnpasta, Haarbürste, Creme, Handtuch
Schulsachen: Heft, Bunt- u. Bleistifte mit Spitzer und Radiergummi, Solartaschenrechner
Originalverpackte Süßigkeiten: Bonbons, Lutscher und Vollmilchschokolade.
Achtung: Muss bis März 2014 haltbar sein.
Persönliche Grüße: Ihre persönlichen Wünsche und/oder ein Foto von Ihnen.

Nicht erlaubt sind:
- gebrauchte, alte und kaputte Gegenstände
- zerbrechliche oder flüssige Artikel und parfümierte Seife
- Kriegsspielzeug, Schere, Messer, Werkzeuge oder gefährliche Gegenstände
- elektronische Geräte
- Medikamente, Vitaminbrausetabletten
- Artikel, die Hexerei oder Zauberei zum Thema haben

Weihnachts-Gutschein-Aktion 2013

Die Marktgemeinde Reutte vergibt auch im Jahr 2013 wieder die wichtige Unterstützung zur Weihnachtszeit.

Berechtigte Reuttener Bürgerinnen und Bürger können bereits seit dem **1. Oktober 2013** im Marktgemeindeamt Reutte (Lisa Singer, 1. Stock, Zimmer 16) die gewohnten Weihnachtsgutscheine im Wert von EUR 80,– beantragen. Diese Anträge müssen bis **spätestens 31. Oktober 2013** gestellt sein.

Berechtigte Personen / Maximales Netto-Familieneinkommen:

Personen im Haushalt:		Betrag
1	EUR	938,16
2	EUR	1406,60
3	EUR	1551,36
4	EUR	1696,10
5	EUR	1840,85

Als Einkommensnachweis gelten z.B. der Jahreslohnzettel des Vorjahrs oder der letzte Pensionsnachweis. Ein Hauptwohnsitz in Reutte muss vorliegen.

Außerferner Weihnachtsmarkt

HEUER AN ZWEI WOCHENENDEN

Foto: Kameraclub Reutte-Breitenwang

Da der Aufwand für den Aufbau der Hütten doch relativ groß ist und es eine beachtliche Nachfrage von Standbetreibern gibt, haben sich die Veranstalter Marktgemeinde Reutte und der Verein „Reutte gestalten" entschlossen, den Außerferner Weihnachtsmarkt heuer an zwei Wochenenden abzuhalten. Dieser, bei der Bevölkerung bereits sehr beliebte Markt, wird vom 6. – 8. Dezember und vom 13. – 15. Dezember Weihnachtsstimmung bei den Besuchern verbreiten. Von den 40 zur Verfügung stehenden Hütten sind noch zwei Stände zur Vergabe frei, wobei „Gastro-Stände" bereits ausreichend vertreten sind.

Interessierte können sich gerne bei unserem Koordinator Herrn Markus Huter, Tel. 0676 88723 1039, melden.

Richtlinien für den Heizkostenzuschuss 2013/2014

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2013/14 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen „einmaligen" Zuschuss zu den Heizkosten.

Antrags- bzw. zuschussberechtiger Personenkreis:

- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungslage
- BezieherInnen von Pensionsvorschüssen
- BezieherInnen von AMS/Notstandshilfe
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- BezieherInnen von laufenden Mindestsicherungs/Grundversorgungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherung/Grundversorgungsleistung erhalten
- BewohnerInnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

Für die Antragsstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- **€ 830,00** pro Monat für alleinstehende Personen
- **€ 1.250,00** pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- **€ 200,00** pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- **€ 450,00** pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- **€ 300,00** pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen
- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit (Lohn,Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfe, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Kinderbetreuungsgeld u. Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- Erhaltene Unterhaltszahlungen und –vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfe
- Wohn – und Mietzinsbeihilfe
- Zu leistende Unterhaltszahlungen/ Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
- Lehrlingseentschädigungen
- Witwengrundrente nach dem KOVG
- Beschädigtenrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig **€ 200,00 pro Haushalt**

Verfahren:

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum vom 1. Juli bis 29. November 2013 bei der jeweils **zuständigen Wohnsitzgemeinde** anzusuchen.

Die Gemeinde leitet ihren Antrag nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Unterstützung hilfsbedürftiger TirolerInnen, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck, weiter.

Für PensionistenInnen mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt und einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragsstellung nicht erforderlich. Für diesen Personenkreis stellt die Verwaltung des Landes der zuständigen Gemeinde eine entsprechende Personenliste zur Verfügung. Die Gemeinden haben die Richtigkeit der Angaben und die Anspruchsberechtigung für den Heizkostenzuschuss hinsichtlich der in der Liste angeführten Personen entsprechend den Vorgaben dieser Richtlinie zu prüfen und die Liste mit der entsprechenden Bestätigung dem Land zu retournieren.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopien anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung – AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)
- Bestätigung der Wohnsitzgemeinde am Antragsformular
- Meldebestätigung

Antragsformulare sind bei Herrn **Gerhard Meßmer** (Zimmer 14 / 1. Stock / links) erhältlich und können dort auch eingereicht werden.

Die Marktgemeinde Reutte gratuliert Laura Lageder herzlichst zur bestandenen Lehrabschlussprüfung zur Bürokauffrau und Verwaltungsassistentin.

Das Seniorenzentrum sagt DANKE!

DER LIFTGESELLSCHAFT GRÄN UND DEN REUTTENER SEILBAHNEN

Einen großartigen Tag durften die Bewohner des Seniorenzentrums „Zum Guten Hirten" am 7. August auf dem Füssener Jöchle verbringen. Auf Initiative der Geschäftsführung der Liftgesellschaft Grän, Herrn Michael Schretter, und der Autobus Wötzer GmbH, Herrn Geschäftsführer Ing. Roland Pirschner, wurden die betagten Bewohner mit ihren Begleitpersonen von Wötzer-Reisen in Reutte abgeholt und mit der Sonnenberg-Bahn auf das Füssener Jöchle gebracht. Viele der Teilnehmer waren erstmalig auf dem Füssener Jöchle und seit vielen Jahren nicht mehr im Tannheimer Tal! Die hervorragende Bewirtung durch den Chef des Bergrestaurants Sonnenalm, Herrn Hartwig Erd, wurde großzügig von der Liftgesellschaft übernommen. Als überraschende Draufgabe bekamen alle Pensionisten ein persönliches Fotoalbum von GF Michael Schretter überreicht.
Die Marktgemeinde Reutte mit BGM Alois Oberer und der Leiter des Seniorenzentrums Paul Barbist bedanken sich auch im Namen der Bewohner bei GF Michael Schretter und GF Roland Pirschner für diesen unvergesslichen Tag auf dem Füssener Jöchle.
Vielen herzlichen Dank!

Der 4. September 2013 wird den Bewohnern und Bewohnerínnen des Reuttener Seniorenzentrums „Zum Guten Hirten" noch lange in Erinnerung bleiben. Bei strahlend schönem Bergwetter und bester Stimmung wagten sich die Senioren unter Mithilfe ihrer ehrenamtlichen Begleitpersonen auf den Hahnenkamm. Die freundliche Einladung kam vom GF der Reuttener Bergbahnen, Herrn Hannes Klotz. Seine Mitarbeiter im Tal und auf dem Berg waren bestens vorbereitet und halfen vorbildlich bei der „Verladung" der vielen Rollstuhlfahrer. Die Bewohner bedankten sich bei den Bahnbeschäftigten mit einer Tiroler Brotzeit. Im Panaromarestaurant fühlten sich dann alle bei Kuchen, Kaffee und einer deftigen Jause sehr wohl. Einige der Bewohner waren schon viele Jahre nicht mehr auf dem Hahnenkamm und waren überrascht über die vielen Neuerungen am Reuttener Hausberg. Ein rundum gelungener Ausflug, für den wir uns bei der Geschäftsführung, Herrn Hannes Klotz, und bei seinen Mitarbeitern sehr herzlich bedanken wollen. Für das Entgegenkommen der Postbus AG und die große Geduld des Fahrers beim Ein- und Aussteigen ebenfalls ein **großes Dankeschön!**

Jugendaustausch

Auch in diesem Jahr besuchten uns Japanische Jugendliche anlässlich des seit 1995 stattfindenden Jugendaustauschs. Beim Empfang in Reutte begrüßten Vizebürgermeisterin Elisabeth Schuster aus Reutte und Bürgermeister Hanspeter Wagner aus Breitenwang die Schüler aus Oshu.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN Polizei & Security ZEIGT ERFOLG

In einem Brief an die Marktgemeinde Reutte gab der Sprecher der Anrainer Lindenstraße einen Zwischenbericht über den seit August stattfindenden Security-Einsatz bekannt. Er schreibt, eine Befragung etlicher Bewohner der Lindenstraße und des Zentrums von Reutte hat ergeben, dass viele eine Verbesserung der bisher bemängelten Punkte registriert haben. Offensichtlich hat der Einsatz der „Security" dazu beigetragen, die Situation zu entschärfen.
Die Marktgemeinde Reutte hatte „Security-Personal" engagiert, um vor allem dem Thema Lärmbelästigung am Wochenende entgegenzutreten. Die gründliche Unterweisung über den Arbeitsauftrag und die äußerst gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei dürften zu diesen spürbaren Verbesserungen geführt haben. Bürgermeister Luis Oberer ließ verlauten, dass sich die Polizei schon lange dankenswerterweise für eine Problemlösung einsetzt und jetzt durch die Security-Leute eine sinnvolle Ergänzung bekommen hat. Die Securityfirma G4S wird heuer noch bis 20. Oktober an den Wochenenden ihren Dienst verrichten. Weitere Einsätze werden je nach Anlass im Einzelfall von Seiten der Gemeinde in Absprache mit den Betroffenen entschieden.

Oktober

Zauberhafter Herbst

Aktiv-Vormittag
Donnerstag, 3. und 17. Oktober ab 10:00 Uhr

Jeh i Bade- und Saunaspaß für Familien
Samstag, 5. Oktober, 10:00 bis 17:00 Uhr
10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für Kinder
15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt

Fit ab 55
jeden Montag, ab 10:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Sauna-Vitamin-Spezial
Mittwoch, 9. und 23. Oktober,
um 11:30, 16:45 und 20:15 Uhr

Saunabrunch
Sonntag, 13. Oktober, 10:30 bis 14:00 Uhr

Sparkassen-Kinder-Nachmittag
Freitag, 18. Oktober, 15:00 bis 18:00 Uhr

Mitternachtssauna
mit Live Band ab 19:00 Uhr
Samstag, 19. Oktober bis 24:00 Uhr

Saunieren für Anfänger
Samstag, 26. Oktober, 10:30 bis 11:30 Uhr

November

Erholung pur

Jeh i Bade- und Saunaspaß für Familien
Samstag, 2. November, 10:00 bis 17:00 Uhr
10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für Kinder
15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt

Alpenthermen-XXL-Nacht
Samstag, 2. November
Badewelt bis 22:00 Uhr und Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet
Italienische Musik und leckere Spaghetti vom XXL-Buffet

Fit ab 55
jeden Montag, ab 10:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Aktiv-Vormittag
Donnerstag, 7. und 21. November, ab 10:00 Uhr

Saunabrunch
Sonntag, 10. November, 10:30 bis 14:00 Uhr

Sauna-Vitamin-Spezial
Mittwoch, 13. und 27. November, 11:30, 16:45 und 20:15 Uhr

Sparkassen-Kinder-Nachmittag
Freitag, 15. November, 15:00 bis 17:00 Uhr

Die Bezirksblätter präsentieren:
AquaMOVIE Tag
Samstag, 16. November, ab 15:00 Uhr
Die Alpentherme wird zum Kinosaal für Groß und Klein mit schwimmender Leinwand und Badesaison.
AquaMOVIE Nachmittag
15:00 bis 17:00 Uhr: Fun & Action für die ganze Familie
17:00 Uhr: exklusiver Kinofilm für Familien
AquaMOVIE Nacht
20:00 Uhr: ab heißer Kinofilm für Erwachsene

Samstag, 16. November bis 24:00 Uhr

Saunieren für Anfänger
Samstag, 23. November, 10:30 bis 11:30 Uhr

Dezember

(Weihnachts)Zeit genießen

Fit ab 55
jeden Montag, ab 10:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Aktiv-Vormittag
Donnerstag, 5. und 19. Dezember ab 10:00 Uhr

Jeh i Bade- und Saunaspaß für Familien
Samstag, 7. Dezember, 10:00 bis 17:00 Uhr
10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für Kinder
15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt
Der Nikolaus kommt mit kleinen Überraschungen

Alpenthermen-XXL-Nacht
Samstag, 7. Dezember
Badewelt bis 24:00 Uhr und Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

Saunabrunch
Sonntag, 8. Dezember, 10:30 bis 14:00 Uhr

Sauna-Vitamin-Spezial
Mittwoch, 11. und 25. Dezember, 11:30, 16:45 und 20:15 Uhr

Sparkassen-Kinder-Nachmittag
Freitag, 20. Dezember, 15:00 bis 17:00 Uhr

Mitternachtssauna „Geburtstagsparty"
Samstag, 21. Dezember bis 24:00 Uhr
Feiern Sie mit um den 2. Geburtstag!

Saunieren für Anfänger
Samstag, 28. Dezember, 10:30 bis 11:30 Uhr

Adventsaktion
1. bis 24. Dezember 2013

Kaufen Sie 10 Tages-Gutscheine für Thermen oder Hallen- und Freibäder
3 Gutscheine der jeweiligen Kategorie gratis
(Wertgutscheine zum Fest)
Suchen Sie noch einen Weihnachtsmann?
Schenken Sie einen Gutschein
Eintritt, Zeitung und Einsammlung in den Apotheken

Januar

Fit und aktiv ins neue Jahr

Aktiv-Vormittag
Donnerstag, 2. und 16. Januar, ab 10:00 Uhr

Jeh i Bade- und Saunaspaß für Familien
Samstag, 4. Januar, 10:00 bis 17:00 Uhr
10 bis 15 Uhr: Saunieren auch für Kinder
15 bis 17 Uhr: Bunte Animation in der Badewelt

Alpenthermen-XXL-Nacht
Samstag, 4. Januar,
Badewelt bis 23:00 Uhr und Sauna bis 24:00 Uhr geöffnet

Sauna-Vitamin-Spezial
Mittwoch, 8. und 22. Januar, 11:30, 16:45 und 20:15 Uhr

Saunabrunch
Sonntag, 12. Januar, 10:30 bis 14:00 Uhr

Fit ab 55
jeden Montag, ab 10:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Sparkassen-Kinder-Nachmittag
Freitag, 17. Januar, 15:00 bis 17:00 Uhr

BonusCard-Aktion - Sparen Sie bis zu 25%!
Montag, 19. bis Sonntag, 26. Januar
Sonderpreise der BonusCard mit kostenlosen Gästen

Mitternachtssauna „Neujahr Spa"
Samstag, 18. Januar bis 24:00 Uhr

Saunieren für Anfänger
Samstag, 25. Januar, 10:30 bis 11:30 Uhr

Öffnungszeiten:

Badewelt täglich:	10 bis 21 Uhr
Sauna täglich:	10 bis 22 Uhr

Sonderöffnungszeiten über die Feiertage:

24. Dez. Heiliger Abend	10 bis 15 Uhr
31. Dez. Silvester	10 bis 18 Uhr

Alpen-Tarif kombiniert

Alpen THERME EHRENBERG

Eintrittspreise: Badewelt

Zeit	Erw.	Kind[1]	Erm.[2]	Familie kompakt[3]	Familie standard[3]
2 Std.	9,50 €	5,50 €	8,50 €	14,00 €	23,00 €
4 Std.	11,50 €	7,50 €	10,50 €	18,00 €	29,00 €
Tag	13,50 €	9,50 €	12,50 €	22,00 €	34,00 €
jede weitere angefangene 1/2 Std.					
	0,50 €	0,50 €	0,50 €	1,00 €	1,50 €

Sauna (inkl. Badewelt)

Kinder ab 14 Jahren

Zeit	Erw.	Erm.[2]
5 Std.	18,50 €	17,50 €
Tag	24,50 €	23,50 €
jede weitere angef. 1/2 Std.		
	1,00 €	1,00 €

Premium Card 1.299 € inkl.

Feierabend-Tarif[1] TOP!

Zeit	Erw.	Kind
Badewelt ab 19 Uhr	6,50 €	3,60 €
Sauna ab 19 Uhr	15,50 €	

www.alpenthermen-ehrenberg.at

Hauptschule Untermarkt wurde 60 Jahre alt

ERGEBNIS EINER BASISDEMOKRATISCHEN ENTSCHEIDUNG

Heutzutage wird immer der Ruf nach Basisdemokratie laut. Eine solche gab es in Reutte bereits einmal. Für die Entscheidung, welches Hauptschulgebäude gebaut werden soll, wurden die Bürgerinnen und Bürger am 12. März 1950 zur Entscheidung aufgerufen. Insgesamt beteiligten sich 1225 Bürgerinnen und Bürger daran. Von diesen sprachen sich 734 für das Projekt des Architekten Helmut Sterzinger aus Innsbruck und 491 für jenes des Architekten Wilfried Jahoda aus Reutte aus.

Die beiden Projekte konnten zuvor im Schaufenster des damaligen Kaufhauses Schretter (Untermarkt 4) besichtigt werden. Aber wie kam es dazu? Dazu der Reihe nach.

1921 wurde in Reutte die Bürgerschule eröffnet, die nach einer Gesetzesänderung 1928 in eine Hauptschule umgewandelt wurde. Volks- und Hauptschule waren im selben Gebäude in der Schulstraße untergebracht. Schon 1928 wurde der Bau einer eigenen Hauptschule angeregt, aber es sollte noch 24 Jahre dauern. Hatte Reutte vor dem Krieg rund 2400 Einwohner, waren es nach dem Krieg rund 4200. Hauptsächlicher Grund dafür war der Bau der Südtiroler Siedlung.

Nun wurde die Platznot in der Schule katastrophal. 1948 standen die katastrophalen Schulverhältnisse auf der Tagesordnung des Gemeinderates. Es wurden mehrere Standorte diskutiert. Dem nunmehrigen Standort im Untermarkt wurde der Vorzug gegeben, weil die Gemeinde bereits Besitzerin dieses Grundstücks war.

Die finanzielle Situation der Gemeinde war triste. Man befürchtete eine zu große Verschuldung. Darum wurde auch darüber beraten, nur ein einstöckiges Gebäude zu bauen. Am 11. November 1949 entschied man sich für einen zweistöckigen Bau. Am 16. Dezember 1949 legte der Gemeinderat fest, dass die neue Hauptschule ein Repräsentationsbau für die Gemeinde sein müsse, weshalb ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben wurde, an dem sich 14 Architekten beteiligten. Dazu kam noch ein 15. Projekt des Architekten Helmut Sterzinger.

Die Hauptschule nach ihrer Fertigstellung

Die Hauptschule im Bau

Es gab jedoch keinen gewählten, sondern einen von den politischen Parteien beschickten Gemeinderat, denn nach dem Krieg gab es keine Gemeinderatswahlen. Die Gemeinderäte wurden von den politischen Parteien in dem Verhältnis beschickt, das sie bei den Landtags- und Nationalratswahlen im Jahr 1945 hatten.

Am 26. Jänner 1946 wurde der Gemeinderat in Reutte konstituiert. In diesen konnten die ÖVP elf und die SPÖ vier Mandatare entsenden. Der von der amerikanischen Besatzung am 30. April 1945 um 14 Uhr eingesetzte und auch von der französischen Militärregierung bestätigte Bürgermeister Franz Hosp führte bis dahin die Geschicke der Gemeinde; er wurde auch bei der besagten Gemeinderatswahl vom 26. Jänner 1946 als Bürgermeister bestätigt.

In Anbetracht, dass der amtierende Gemeinderat zwar gesetzeskonform agierte, aber keine demokratische Legitimation durch das Volk hatte, beschloss er, über den Bau der Hauptschule die Bürger entscheiden zu lassen. So kam es zur bisher einzigen basisdemokratischen Entscheidung in Reutte. Der ebenfalls am 12. März 1950 vom Volk gewählte Gemeinderat beschloss am 13. April 1950, das durch Volksentscheid ausgewählte Projekt des Architekten Helmut Sterzinger zu bauen.

Die Hauptschule wurde am 23. November 1952 von Dekan Alois Mauracher eingeweiht.

Alle Bilder: Gemeindearchiv

Einweihung am 23. November 1952

DR. RICHARD LIPP

AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS

Standesamtliche Nachrichten

Das Licht der Welt erblickten:

Am 24.06.2013:
ein **Robin Friedle-Gaubinger** (Mutter: Friedle Eva-Maria, Vater: Gaubinger Roland, beide aus Reutte)

Am 10.07.2013:
ein **Simon Wagner** (Mutter: Dr.med.iniv. Wagner Ute Judith, Vater: Dipl.-Ing. Dr. mont. Wagner Josef, beide aus Reutte)

Am 16.07.2013:
ein **Benjamin Bader** (Mutter: Mag.rer.soc.oec. Bader Carmen, Vater: Müller Markus Gebhard, beide aus Reutte)

Am 19.07.2013:
ein **Kuzey Sahin** (Mutter: Sahin Muserref Funda, Vater: Sahin Serkan, beide aus Reutte)

Am 27.07.2013:
ein **Andrej Busic** (Mutter: Busic Ivana, Vater: Busic David Stipan, beide aus Reutte)

Am 17.08.2013:
ein **Jacob Jamie Hornstein** (Mutter: Gabriele Birgit Hornstein, Vater: Payr Martin, beide aus Reutte)

Am 21.08.2013:
ein **Samuel Mühlburger** (Mutter: Mühlburger Sonja Bianca, Vater: Mühlburger Christian, beide aus Reutte)

Am 23.08.2013:
ein **Leo Lukas Niederwanger-Sulik** (Mutter: Niederwanger Vanessa aus Reutte, Vater: Sulik Matthias Manfred aus Breitenwang)

Am 12.09.2013:
eine **Ann-Sophie Lafleur** (Mutter: Lafleur Valérie Elizabeth, Vater: Walter Marc, beide aus Reutte)

Den Bund fürs Leben schlossen:

Am 12.07.2013:
Friedl Lukas, Reutte und **Feneberg Viktoria Maria,** Höfen

Am 13.07.2013:
Kirchmair Markus Jakob und **Wagner Sabine,** beide aus Reutte

Am 16.08.2013:
Dipl.-Ing. FH Elmer Daniel und **Zangerl Daniela,** beide aus Reutte

Am 06.09.2013:
Dipl.-Ing. Maier Christian und **Mag.phil. Ihrenberger Birgit Christiane,** beide aus Reutte

Am 07.09.2013:
Krenslehner Bernhard Richard und **Kofler Natalie Mirjam Margarete,** beide aus Reutte

Am 09.09.2013:
Markov Tomislav, Lino, Bosnien und Herzogewina und **Đuric Željana** aus Reutte

Am 21.09.2013:
Bölükbas Kenan aus Biel, Schweiz und **Duyar Ceylan** aus Reutte

Am 21.09.2013:
Boyraz Hasan aus Pfronten, Deutschland und **Ekinci Funda** aus Reutte

Am 21.09.2013:
Milenovic Ivan aus Cicevac, Serbien und **Markovic Jovana** aus Reutte

Abschied nehmen mussten wir von:

Am 12.07.2013:
Gundolf Helmuth Gustav aus Reutte, 73 Jahre

Am 13.07.2013:
Hohenrainer Edith Paula aus Reutte, 70 Jahre

Am 21.07.2013:
Beck Johanna Karolina Bertha aus Reutte, 93 Jahre

Am 03.08.2013:
Lagger Adolf aus Reutte, 77 Jahre

Am 08.08.2013:
Aschenbrenner Helga Johanna aus Reutte, 72 Jahre

Am 02.09.2013:
Reisigl Luise Marie aus Reutte, 85 Jahre

Am 12.09.2013:
Sprenger Rosa Marie aus Reutte, 72 Jahre

Am 26.09.2013:
Breschjak Walter aus Reutte, 78 Jahre

IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNGREUTTE:
Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1/ Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Alois Oberer
Satz, Gestaltung und Druck: Außerferner Druckhaus, Gutmann&Wohlgenannt GesmbH&CoKG, A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Straße 8,
Tel. 05672/62436, E-mail: info@druckhaus.com